

Vorwort

Wir haben uns, nachdem wir unsere Ergebnisse zum Übergang von der Grundschule in verschiedene Schulen und Schulformen der Sekundarstufe I bereits in einer ersten Monographie gebündelt hatten, erneut dafür entschieden, auch die Ergebnisse des weiteren Verlaufs der Schülerbiografie bis zur 7. Klasse in eine Monographie zu fassen. Entgegen dem Trend, dass nahezu nur noch möglichst hoch gerankte internationale Zeitschriftenbeiträge als Nachweis für Forschungsqualität gelten, halten wir – wie wir meinen mit guten Gründen – daran fest, unsere Forschungsergebnisse in einer zusammenfassenden Gesamtsicht zu präsentieren. Dies zwingt dazu, die zentralen Ergebnisse in einen Gesamtzusammenhang einzurücken, die theoretischen und empirischen Bezüge systematisch aufeinander zu beziehen und zumindest den Versuch zu wagen, eine Gesamtkomposition des Ertrages und kein Patchwork diverser Ergebnissplitter vorzulegen. Ob uns dies gelungen ist, müssen andere beurteilen.

Rolf-Torsten Kramer verantwortet die Kapitel 1., 2.1, 2.2, 4., 5.4.1 und 5.4.3 sowie in Zusammenarbeit mit Carolin Ziems 6.1. Werner Helsper hat die Kapitel 2.3, 5.1.2, 5.1.3, 6.2 und 7. verfasst. Von Sven Thiersch stammen die Kapitel 3., 5.1.1, 5.2.1, 5.2.3, 5.3.2 und 6.3. Carolin Ziems zeichnet für die Kapitel 5.2.2, 5.3.1, 5.3.3 und 5.4.2. verantwortlich. Sie hat außerdem an 5.2.3 und 6.2 mitgearbeitet.

Zum Gelingen dieser zweiten Monographie unseres qualitativen Schülerlängsschnittes von der 4. bis zur 9. Klasse haben viele beigetragen. Unser Dank gilt an erster Stelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Ein Forschungsvorhaben über fünf Jahre hinweg zu finanzieren ist keine Selbstverständlichkeit und zeugt von Vertrauen, dass wir mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln etwas Sinnvolles anzufangen wissen. Wir hoffen, dass wir dieses Vertrauen nicht enttäuscht haben. Insbesondere gilt unser Dank Dr. Stefan Koch, der uns – wie wir finden – mit großer Integrität beraten hat.

Im Kreis der Kolleginnen und Kollegen, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Schul- und Bildungsforschung (ZSB) an der Martin-Luther-Universität haben wir immer wieder interessierte Anfragen, konstruktive Kritik und die Bereitschaft gefunden, sich mit unseren empirischen und theoretischen Zugängen auseinanderzusetzen. Zu nennen sind hier Jürgen Budde, Sabine Sandring, Hartmut Wenzel, Sibylle Reinhardt und Reinhold Sackmann. Insbesondere haben wir den Kollegen, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den beiden ande-

ren Forschungsprojekten des DFG-Forschungsverbundes „Mikroprozesse schulischer Selektion bei Kindern und Jugendlichen“ für die konstruktive Zusammenarbeit und ihre kritischen Kommentierungen zu danken: Georg Breidenstein, Michael Meier, Katrin Ulrike Zaborowski, Sina Maren Köhler, Maren Zschach, Ulrike Deppe, Aline Deinert, Nicolle Pfaff und vor allem Heinz-Hermann Krüger. Die Einbettung unseres Vorhabens in diesen ungemein anregenden und kritisch-diskursiven Zusammenhang des ZSB ist kaum hoch genug einzuschätzen. Dagmar Wittsack hat darüber hinaus alle organisatorischen, finanziellen und verwaltungsförmigen Abläufe des Projektvorhabens umsichtig und wachsam begleitet. Auch dafür herzlichen Dank.

Darüber hinaus haben wir von „auswärtigen“ Kolleginnen und Kollegen wichtige Unterstützung und weiterführende Anregungen erfahren. Wir danken Matthias Grundmann, Anna Brake und Christine Wiezorek. Insbesondere aus Diskussionen, Workshops und Gesprächen mit Ralf Bohnsack, Arnd-Michael Nohl und Florian von Rosenberg – alle aus dem methodischen Spektrum der dokumentarischen Analyse – haben wir nicht nur wichtige Anstöße und Hinweise erhalten, sondern sind mit ihnen in noch andauernde konstruktive Verständigungsprozesse zu den Gegenstandsannahmen des Habitus und den Möglichkeiten seiner empirischen Rekonstruktion eingetreten.

Nicht zuletzt haben wir unseren wissenschaftlichen Hilfskräften aus dem Projektzusammenhang – jenen aus der Anfangs- und jenen aus der Endphase des Projektes – für ihre kontinuierliche Unterstützung bei der Erhebung der biographischen Schülerinterviews, der Auswertung und der Erstellung von Fallstudien zu danken. Ohne diese Flankierung wäre die hier vorliegende Monographie kaum zu realisieren gewesen. Wir danken Ulrike Klobe, Tobias Lewek, Kathrin Schwenke, Franziska Schulze, Mareke Wirringa und Sabrina Zimmermann. Tobias Lewek hat darüber hinaus die mühevollen Kleinarbeiten des Korrekturlesens auf sich genommen und Ralf Parade hat minutiös das Literaturverzeichnis erstellt und in eine einheitliche Form gebracht. Dafür beiden herzlichen Dank. Das Layout wurde von Susanne Weidemann fachgerecht und mit großer Sorgfalt übernommen. Herzlichen Dank.

Wie auch im ersten Band bedanken wir uns am Schluss vor allem bei den Schülerinnen und Schülern, die uns auch in den weiteren Interviewwellen „die Treue gehalten“ haben und bereit waren, mit uns erneut biographische Interviews zu führen. Gleichmaßen gilt unser Dank den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie den Klassenlehrerinnen und -lehrern der beteiligten Schulen, die unsere Studie über einen derart langen Zeitraum flankiert und unterstützt haben.

Halle im August 2012

Werner Helsper, Rolf-Torsten Kramer, Sven Thiersch und Carolin Ziem

Das 7. Schuljahr

Wandlungen des Bildungshabitus in der Schulkarriere?

Kramer, R.-T.; Helsper, W.; Thiersch, S.; Ziem, C.

2013, X, 298 S. 16 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19712-8